

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 13. Juli 1981

Blatt 1844

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Mehr Wasser für die Bäume
Baurechtsgründe für städtisches Siedlungsprogramm
"Mehr Grün" in die Liniengasse
"Ganz Wien trägt Grün": Mehr Informationen

Kommunal:
(rosa)

Neue Wohnhausanlage in Simmering
23,7 Millionen für Kanalbauten
Große Nachfrage nach Rundfahrten mit dem "Grünbus"
Studie über Armut in Wien

Nur
über FS:

10.7. Neue Donau: Einsatzübung der Feuerwehrtaucher
12.7. Postbeamter in Brunnen gestürzt: tot
Städtische Bäder hatten Hochbetrieb
13.7. Brand in Küche
Morgen kein Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 10. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mehr Wasser für die Bäume

=++++

12 Wien, 10.7. (RK-KOMMUNAL) Die anhaltende Hitze und Trockenheit machen es notwendig, Grünanlagen der Stadt Wien mehr als gewöhnlich zu gießen. Das gilt vor allem für die vielen neu angepflanzten Bäume. Das Stadtgartenamt ist allein nicht in der Lage, diese verstärkte Betreuung durchzuführen. Auf Ersuchen von Grün-Stadtrat Peter SCHIEDER hat deshalb Bürgermeister Leopold GRATZ angeordnet, daß Wasserwagen der Magistratsabteilung 48 für die Betreuung der Grünanlagen und vor allem der neu gepflanzten Bäume eingesetzt werden.

Das bedeutet, daß das Besprengen der Verkehrsflächen etwas eingeschränkt werden muß. "Ich bitte die Bevölkerung dafür um Verständnis", erklärte dazu Stadtrat Peter Schieder, "aber der Schutz der Grünanlagen hat zweifellos Vorrang. Ich bitte darüber hinaus die Wienerinnen und Wiener, bei der Betreuung der Bäume mitzuhelfen." (Schluß) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baurechtsgründe für städtisches Siedlungsprogramm

=++++

1 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Den Abschluß von Baurechtsverträgen mit der "Siedlungs-Union" beschloß der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz. Die Genossenschaft möchte auf einem rund sechseinhalbtausend Quadratmeter großen Grundstück im 22. Bezirk zwischen Stallarngasse, Grünbaumgasse und Baschgasse 40 Einfamilienhäuser im Rahmen des Siedlungsprogramms der Stadt Wien errichten.

Ein weiterer Baurechtsvertrag ermöglicht der "Siedlungs-Union", im Bereich Am Mühlwasser/Müllnermaigasse im 22. Bezirk auf einem rund 1.200 Quadratmeter großen Grundstück sechs Einfamilienhäuser, ebenfalls im Rahmen des Siedlungsprogramms der Stadt Wien, zu errichten. Mit diesem Projekt wird eine bestehende Wohnhausanlage erweitert. (Schluß) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Mehr Grün" in die Liniengasse

=++++

2 Wien, 12.7. (RK-LOKAL) Die Mariahilfer Bezirksvertretung tritt dafür ein, den stufenförmigen Gehsteig in der Liniengasse zwischen Stumpergasse und Grabergasse zu begrünen. Die Stufenanlage wird von Fußgängern kaum benutzt, und es bestünde die Chance, in unmittelbarer Nähe des Assanierungsgebietes Gumpendorf eine Grünanlage zu errichten. Die Mariahilfer Bezirksvertreter regen an, zu prüfen, ob auf dem derzeit mit Stufen angelegten Teil des Gehsteiges auch Baumpflanzungen möglich sind. (Schluß) fk/sr

NNNN

.....
Bereits am 12. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Ganz Wien trägt Grün": 70.000 Wiener wollen mehr Informationen
=++++

3 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Ob es nun um die Bademöglichkeiten in Wien, um die neuen Stadtwanderwege oder Tips für Freizeitkapitäne und Fischer geht: die Prospekte, die im Rahmen der "Ganz Wien trägt Grün"-Kampagne produziert wurden, sind sehr begehrt. Über 70.000 Wienerinnen und Wiener wollten bisher zusätzliche Informationen über das Freizeitangebot in der Bundeshauptstadt und forderten mittels Postkarte beim Pressedienst im Rathaus, 1082 Wien, die Broschüren "Stadtwanderwege", "Wien für Baderatten", "Wien für Wanderer", "Wien für Blumenfreunde", "Wien für Freizeitkapitäne", "Wien für Fischer" bzw. Prospekte über den Musikalischen Sommer und die Rundfahrten Modernes Wien an. (Schluß) hs/gg

NNNN

Neue Wohnhausanlage in Simmering

=++++

2 #Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.Prof.Dr. Rudolf WURZER stellte im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung die Vorentwürfe für eine städtische Wohnhausanlage in Simmering im Bereich Molitorgasse/Dopplergasse vor. Hier soll es 263 Wohnungen und verschiedene Gemeinschaftseinrichtungen geben.#

Der Neubau schließt im Nordwesten an die Bebauung der Urschenböckgasse an und leitet im Südosten zu den Wohnhäusern an der Pachmayergasse über. Zahlreiche Wohnhausanlagen der Stadt Wien in der näheren Umgebung sind durch großzügige Hofbildungen charakterisiert.

Diese Hofbildungen werden auch in die neue Anlagen übernommen. Im großen Hof werden sich ein Kindergarten und Kinderspielplätze befinden. Die bestehenden Geländeunterschiede ermöglichen eine attraktive Grünraumgestaltung.

Neben dem zweigruppigen Kindertagesheim der Stadt Wien sind ein Pensionistenklub, ein Supermarkt, Spiel- und Hobbyräume, Waschküchen, Kinderwagenabstellräume und zwei Facharztpraxen vorgesehen.

Für die Fußgänger ist ein öffentlicher Durchgang in der Fortsetzung der Molitorgasse zum Fußweg entlang der Schlachthausbahn vorgesehen. Ein gedeckter Fußweg ist innerhalb der Wohnhausanlage im Erdgeschoß als Fortsetzung der Urschenböckgasse bis zur Pachmayergasse geplant. Sämtliche Gemeinschaftseinrichtungen sind von dieser Erschließungszone aus erreichbar. Für Pkws ist eine zweigeschossige Tiefgarage mit insgesamt 204 Stellplätzen geplant. Die Beheizung der Anlage erfolgt mit Fernwärme. (Schluß) and/bs

NNNN

23,7 Millionen für Kanalbauten

=++++

3 Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Baukosten in Höhe von mehr als 23,7 Millionen Schilling hat der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz für den planmäßigen weiteren Ausbau des städtischen Kanalnetzes genehmigt. In Simmering ist für die Entsorgung des Betriebsbaugebietes Hafen Albern die Errichtung eines 773 Meter langen Kanals aus Betonfertigteilen im Bereich der Fuchsbodengasse nördlich der Straßenverbindung B 225 - B 10a vorgesehen. Dabei werden zwei je 46 Meter lange Minierungen - im Rampenbereich der Freudenauer Hafnbrücke und bei der Bahnquerung - notwendig sein. Die Gesamtkosten dieses in 5 bis 7 Meter Tiefe verlaufenden Kanals wurden mit 15 Millionen Schilling errechnet, die Baurate für heuer beträgt 7 Millionen.

Ein 505 Meter langer Kanal mit Betonprofil 2 Meter mal 1,6 Meter, dessen Bau 6,7 Millionen Schilling kostet, wird im 22. Bezirk in der Anton Sattler-Gasse von der Mühlenschüttelgasse bis zur Siebeckgasse gebaut. Für den Umbau des Straßenkanals in Hietzing, Winzerstraße, wurden 2,060.000 Schilling bewilligt. Der von der Magistratsabteilung 30 (Kanalisation) verfasste Entwurf sieht einen 126 Meter langen Betonkanal, Profil 70 mal 105 Zentimeter, in einer mittleren Tiefe von 6 Meter vor. (Schluß) we/sr

NNNN

Große Nachfrage nach Rundfahrten mit dem "Grünbus"

=++++

4 #Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Die Rundfahrten "Modernes Wien" mit dem "Grünbus" mußten wegen der starken Nachfrage bis Ende August verlängert werden. Der "Grünbus" wurde heuer bereits 15 Mal eingesetzt. Etwa 750 Personen nahmen dabei die Gelegenheit wahr, sich von den geschulten Stadtführern die grünen Erholungsgebiete der Stadt zeigen zu lassen. #

Die etwa 3 Stunden dauernde Rundfahrt beginnt jeden Freitag um 13 Uhr am Friedrich Schmidt-Platz und führt zur Besichtigung des Nord- und Südteils der Donauinsel und der "Neuen Donau". Karten für den "Grünbus" sind im Rundfahrtenbüro der Stadt Wien in der Schmidthalle des Rathauses erhältlich und werden bis zu 14 Tagen vorher abgegeben. Telefonische Reservierungen können leider nicht entgegengenommen werden. (Schluß) sch/bs

NNNN

Studie über Armut in Wien

=++++

8 Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Die Ergebnisse einer vom Lueger-Institut der Wiener Volkspartei durchgeführten Untersuchung über Armut in Wien präsentierte Montag Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK in einem Pressegespräch. Der Studie zufolge gibt es in Wien rund 12,5 Prozent oder 180.000 Menschen, die in Armut leben. Der größte Teil davon sind alten Menschen, Gastarbeiter, Kleinstgewerbetreibende, alleinstehende Mütter sowie kinderreiche Familien. Diese Armut besteht sowohl im Mangel an materiellen Gütern, als auch im Mangel an sozialer Integration. Die Ursachen dafür bestehen nach Ansicht der Studie-Verfasser vor allem darin, daß infolge Informationsmangel aber auch gesellschaftlicher und bürokratischer Barrieren das derzeit vorhandene gut ausgebaute System nicht optimal genutzt wird. Busek sprach sich in diese Zusammenhang für eine intensivere Förderung von Selbsthilfeaktivitäten und mehr Information der Betroffenen sowie eine stärkere Eigenständigkeit der Sozialhilfe auf Bezirksebene aus. Busek unterstrich ferner die Notwendigkeit einer entsprechend durchgeführten Stadterneuerung, die Förderung des Kontaktes der Bürger untereinander und kritisierte, daß infolge der in Wien üblichen Tarifpolitik bei Erhöhungen gerade die "kleinen Einkommen" am stärksten belastet werden. (Schluß) zi/bs

NNNN